

+++nominiert für den Deutschen Jugendliteraturpreis 2008 +++



Jacob und Wilhelm Grimm
Hänsel und Gretel

Mit Illustrationen von Susanne Janssen

Hinstorff 2007 • 55 Seiten • 14,90

Susanne Janssen zählt zu den renommiertesten Illustratorin Deutschlands und ihre Werke wurden schon mehrfach prämiert. Ihre Bilder schmücken Texte unter anderem von Italo Calvin, James Matthew Barrie oder Jutta Richter. Und jetzt hat sie das bekannte Märchen Hänsel und Gretel der Brüder Grimm auf erstaunliche und auch provokante Weise illustriert. Schlägt man das Buch auf, so begegnen wir kunstvoll montierten Bildern. Der bekannte Text verschwindet dahinter, die Bilder halten sich an der Textvorlage und lassen keinen Raum für Beschönigungen zu.

Bereits das Titelbild zeigt, dass uns kein einfaches Märchen erwarten wird. Im warmen Braun des Umschlages leuchten uns zwei Gesichter entgegen, die sich zum Verwechseln ähneln. Sie erleiden die Bedrohung der Welt, den Hunger gemeinsam und scheinen für immer zusammenzugehören. Das Erzählen der Geschichte beginnt mit großen Buchstaben, nur wenige Wörter füllen den Raum: „Vor einem großen Walde“, so der Anfang, dem eine Doppelseite Bild folgt, dargestellt ist der dunkle Wald sowie ein angeschossener Hirsch; „wohnte ein armer Holzhacker“ sind dann die nächsten Worte. Das ausgemergelte Porträt des Vaters folgt den Worten. In seinen tiefliegenden Augen spüren wir die Sorgen. Anschließend werden die Mutter sowie Hänsel und Gretel vorgestellt. Erst danach füllen mehrere Sätze die Seiten. Die Akteure sehen desillusioniert aus, blicken am Betrachter vorbei und ihre Sorgen sind fast greifbar. Als sich die Kinder im Wald verirren, folgt auf den Text eine Doppelseite mit schwarzen Linien, die Kinder werden in einer Fotomontage eingesetzt. Sie sind gegenüber den Bäumen klein, wirken in dem Bild verloren und harmonieren auf verstörende Weise mit dem Text.

Susanne Janssen verbindet das plastische Malen mit der Collage. Die Figuren werden extrem groß gestaltet, diagonale Formen durchziehen alle Seiten. Das Gesicht der Hexe ist diabolisch, ihr Kleid knallrot.

Die Zeichnungen verstören den Betrachter, man kann sie nicht einfach umblättern, die Augen bleiben an ihnen hängen; Janssen hat die Grundstimmung des Grimmschen Märchens auf unglaubliche Weise festgehalten. Die Angst der Kinder Hänsel und Gretel spiegelt sich in ihren Gesichtern wider, als sie in den Wald gehen. Der Wald selbst ist bedrohlich, seine Darstellung zeigt große Tiere und riesige Bäume.

Der Text dieser Ausgabe, so informiert uns eine Art Vorwort, basiert auf der Ausgabe von 1819, Anpassungen an heutigen Sprachgebrauch und aktuelle Schreibweisen wurden behutsam angepasst. Mit den Bildern von Susanne Janssen liest man das Märchen anders, man erhält tiefere Einblicke in die Figuren Hänsel, Gretel, aber auch die Eltern.

Susanne Janssen ist ein hervorragendes, überwältigendes Märchenbuch gelungen. Es gibt dem Betrachter Möglichkeiten zum Nachdenken, manche der Bilder wirken fast gruselig, so wie es die Situation von Hänsel und Gretel tatsächlich war. Susanne Janssen schafft es, die Stimmungen, die im Märchen beschrieben werden, stärker einzufangen.

Unbedingt empfehlenswert!

Jana Mikota

